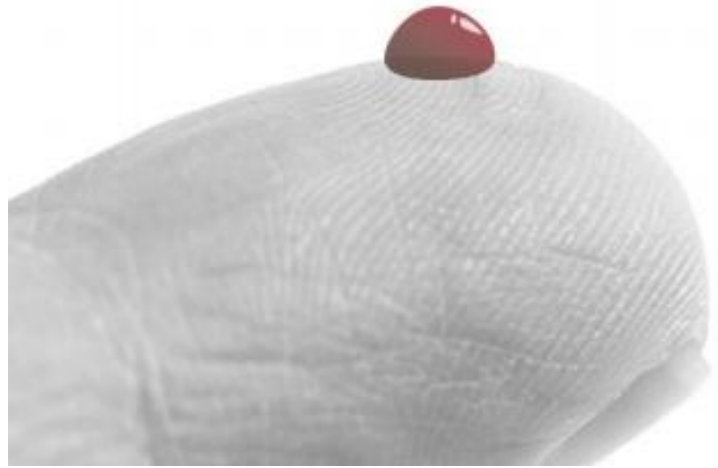


# Potential für die Früherkennung von Diabetes mellitus Typ 2 in der Schweiz

## Eine qualitative Befragung von Fachpersonen

Ammann Lena

Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB14



### Einleitung

In der Schweiz sind 30% der Typ 2 Diabetiker unentdeckt [1,2]. Durch eine rechtzeitige Früherkennung von Personen mit erhöhten Blutzuckerwerten kann die Erkrankungs- und Sterblichkeitsrate vermindert und damit die Lebensqualität und allgemeine Gesundheit der Bevölkerung verbessert werden [3,4]. Aus diesem Grund galt es folgender Fragestellung nach zu gehen:

**Wie liesse sich die in der Schweiz aktuell gehandhabte Vorgehensweise, in der Früherkennung von Diabetes mellitus Typ 2, verbessern?**

### Methodik

Zur Beantwortung der Fragestellung wurde die qualitative Forschungsmethode gewählt. Mittels halbstandardisierter Leitfadeninterviews wurden sechs Fachpersonen befragt. Die Datenauswertung erfolgte angelehnt an die qualitative Inhaltsanalyse von Mayring und Kuckartz [5,6].

### Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass die Früherkennung von Diabetes Typ 2 in der Schweiz aktuell auf keinem guten Stand ist. Die Implementierung einer verbesserten Diabetesfrüherkennung wird durch das Fehlen verantwortlicher Instanzen, mangelhaftem diagnostischem Vorgehen oder aufgrund der Finanzierungsfrage präventiver Angebote behindert. Die von den Fachpersonen benannten Verbesserungsansätze sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

### Diskussion

Die Erkenntnisse aus den Interviews konnten durch verfügbare Literatur bestätigt werden. Es zeigte sich, dass die in der Schweiz gehandhabte Früherkennung von DM2 verhältnismässig schlecht abläuft. Sowohl bezüglich der interprofessionellen Zusammenarbeit diverser Leistungserbringer, als auch bezüglich einer konsequenten methodischen und diagnostischen Vorgehensweise, kann die Schweiz von ihrem internationalen Umfeld lernen. Obwohl die geringe Stichprobe zu einer begrenzten Aussagekraft der Ergebnisse führt, können die Ansätze als Anhaltspunkt, für zukünftige Veränderungen in der Früherkennung von DM2, dienen.

#### Literaturverzeichnis:

[1] Bopp, M., Zellweger, U., & Faeh, D. (2011). Routine data sources challenge international diabetes Federation extrapolations of national diabetes prevalence in Switzerland. *Diabetes Care*, 34(11), 2387-2389. [2] Estoppey, D., Paccaud, F., Vollenweider, P., & Marques-Vidal, P. (2011). Trends in self-reported prevalence and management of hypertension, hypercholesterolemia and diabetes in Swiss adults, 1997-2007. *BMC public health*, 11, 1-10. [3] Gunten, E. von, Braun, J., Bopp, M., Keller, U., & Faeh, D. (2013). J-shaped association between plasma glucose concentration and cardiovascular disease mortality over a follow-up of 32 years. *Preventive medicine*, 57(5), 623-628. [4] Sanjoy P. K., Klein, K., Thorsted, B. L., Wolden, M. L., & Khunti, K. (2015). Delay in treatment intensification increases the risks of cardiovascular events in patients with type 2 diabetes. *Cardiovascular diabetology*, 14, 1-10. [5] Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (12. Aufl.). Beltz Pädagogik. Weinheim: Beltz. [6] Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (2. Aufl.). Juventa Paperback. Weinheim: Beltz Juventa. Bild: WHO (2016): *Global report on diabetes*. Geneva: World Health Organization.

#### Sensibilisierung und Bewusstsein

- Awareness
- Sensibilisierung
- Information
- Empowerment

#### Verantwortliche Instanzen

- Verantwortungsübernahme durch mehrere Fachstellen
- Involvierung nicht-ärztlicher Professionen
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Stelle für Steuerung und Planung

#### Konsequentes Screeningvorgehen

- Leitlinie
- Konsequente Vorgehensweise
- Korrekte diagnostische Methoden
- Vermehrter Einsatz des Risikotests

#### Verbesserung der Erreichbarkeit

- Öffentlichkeitsarbeit
- Kostenloser Zugang
- Anreizsysteme
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Angebote in Institutionen
- Elektronische Hilfsmittel

Abbildung 1. Ansätze zur Verbesserung der Früherkennung von Diabetes mellitus Typ 2 in der Schweiz

### Schlussfolgerung

Die Früherkennung von DM2 in der Schweiz liesse sich wie folgt verbessern:

- Bildung regionaler interprofessioneller Teams
- Zusammenarbeit von Arztpraxen, Apotheken, Ernährungs- und Diabetesberatung
- Sensibilisierung der Bevölkerung und der an der Früherkennung beteiligten Professionen
- Verbindliche systematische Vorgehensweise
  1. Risikoabklärung anhand Risikofragebogen
  2. Diagnosestellung
- Öffentlicher und kostenloser Zugang zur Risikoabklärung und zu Screening-Angeboten

Der Benefit frühzeitiger Ernährungs- und Bewegungsinterventionen bei diagnostiziertem Prädiabetes und DM2 wird durch aktuelle Studien bestätigt und soll entsprechend bekannt gemacht werden.